



Gideon Samson

Sternschnuppensommer ☆☆☆

Aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf

Gerstenberg 2018 · 232 Seiten · 12,95 € · ab 12
978-3-8369-5630-7

Weil seine Mutter einen Liebesurlaub mit ihrem Freund in Thailand verbringen will, wird der zwölfjährige Jakob zu seinem Vater nach Griechenland abgeschoben, den er seit Jahren nicht gesehen hat. Dementsprechend wenig Lust hat er auf diese Sommerferien. Die ersten Tage verkriecht Jakob sich nur in der kleinen Wohnung des Vaters, während dieser im Restaurant unten kocht, und liest ein Comicheft nach dem anderen. Als er dann doch eines Tages die Wohnung für einen kurzen Spaziergang verlässt, trifft er den gleichaltrigen Michalis. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und verbringen fortan jede freie Minute miteinander. Sie gehen schwimmen, bauen Baumhäuser, denken sich Spiele aus und reden vor allem über Gott und die Welt. Ein wichtiges Thema ist dabei für Micha immer wieder die Liebe – vor allem die zu seiner Freundin Puck, die leider genau wie Jakob in den Niederlanden lebt. Sie soll diesen Sommer auch zu Besuch kommen, aber eigentlich erst, wenn Jakob schon wieder weg ist. Doch dann taucht Puck schon eine Woche früher auf. Zuerst befürchtet Jakob nun wieder zurückgelassen zu werden – genau wie von seiner Mutter und ihrem Freund –, doch Puck und Jakob verstehen sich auf Anhieb ebenso gut und alles, was Jakob und Micha vorher zu zweit gemacht haben, machen sie nun einfach zu dritt. Die drei erleben einen magischen Sommer – bis Jakob und Puck auf einmal sehr verwirrende Gefühle entwickeln und herausfinden müssen, ob man in mehrere Menschen gleichzeitig verliebt sein kann.

Selten waren meine Gefühle gegenüber einem Buch so ambivalent wie beim Lesen von **Sternschnuppensommer**. Vor dem Lesen erwartete ich wegen des doch sehr kindlichen Covers ein unschuldiges Kinderbuch, das sich hauptsächlich mit einer wiederaufkeimenden Vater-Sohn-Beziehung beschäftigt. Tatsächlich entpuppte sich die Vater-Sohn-Geschichte dann aber als reine Rahmenhandlung für eine Story, die sich vielmehr um die erste große Liebe und das sexuelle Erwachen bei Kindern an der Schwelle zur Pubertät dreht - mit allen



verwirrenden und intensiven Gefühlen, die diese Lebensphase so mit sich bringt. Das schockiert und irritiert als Leser zunächst, wenn man mit etwas ganz anderem gerechnet hatte. Zuerst – zumindest bei mir – auf eine eher negative Weise, weil die Story sehr unvermittelt auf diese leicht sexuelle Ebene kippt, obwohl ich dachte, ich befinde mich noch in einem komplett unschuldigen Kinderbuch.

Nachdem man sich an diese neue Ebene aber gewöhnt hat, entwickelt die Geschichte einen ganz eigenen Sog und man kann nicht umhin zu bewundern, wie authentisch und mit wie viel Einfühlungsvermögen der Autor die für diese Lebensphase charakteristischen Gefühle der ersten Liebe und des sexuellen Erwachens schildert. Vor allem durch die Erzählperspektive der zweiten Person Singular reißt er damit alle Mauern zwischen Leser und Figuren ein und sorgt für ein hohes Maß an Identifikation. Trotzdem hat es mich an einigen Stellen weiter irritiert, wenn da über zwei Dreizehnjährige steht, dass sie „sich leidenschaftlich küssen“. Das mag aber einfach mein persönlicher Gusto sein und ist in Wahrheit vermutlich näher an der Realität, als sich so manche Eltern wünschen würden.

Unpassend für die Story finde ich jedoch das Cover, das einfach ganz falsche Erwartungen weckt und tatsächlich sehr viel besser zu einem unschuldigen Kinderbuch passen würde. Obwohl die Story vermutlich authentisch und das Buch in jedem Fall gut geschrieben ist, kann ich aufgrund meiner etwas ambivalenten Leseerfahrung nicht mehr als drei Punkte geben. Was man aber in jedem Fall sagen kann, ist, dass **Sternschnuppensommer** wohl für jede Menge Überraschungen sorgt und einmal mehr beweist, dass man ein Buch nicht nach seinem Umschlag beurteilen sollte!